



**VEREIN AMOKWE NIGERIA**  
ZUR UNTERSTÜTZUNG DER SOZIALWERKE IN NIGERIA  
**ASSOCIATION AMOKWE NIGERIA**  
FOR SOCIAL DEVELOPMENT COOPERATION IN NIGERIA

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Gerne beginnen wir den diesjährigen Weihnachtsbrief mit persönlicher Erinnerung von Chika Uzor an das Weihnachtsfest in seiner Kindheit und Jugendzeit in Nigeria.

«Da wir nicht viel Geld hatten, gab es bei uns selten Reis und Fleischsauce. Aber an Weihnachten leisteten wir uns dieses köstliche Essen. So gab es einige Tage vor dem Weihnachtsfest eine gemeinsame Arbeit, nämlich Feuerholz im Wald sammeln und den Reis von Steinen zu säubern. Beim Reis war es für mich nicht immer einfach die kleinen Steinchen zu finden, da sie oft die gleiche Farbe hatten wie die Reiskörner. Zusammen sassen wir am Boden, verrichteten unsere Arbeit und erzählten einander Geschichten, die uns oft zum Lachen brachten. Ich habe viele Onkel, Tanten, Cousins und Cousinen. Am Weihnachtstag, nach dem Besuch des Gottesdienstes, pilgerten wir alle von Familie zu Familie unserer grossen Verwandtschaft und genossen fröhlich das leckere, warme Yamgericht. Überall lag der Duft von Reis und Fleischsauce in der Luft. Die Krönung war dann ein Teller voll dieses himmlischen, köstlichen Gerichtes! Danach besuchten wir andere Familien, sangen und tanzten und bekamen dafür etwas Geld für die Schule. Am Nachmittag versammelte sich das ganze Dorf am Dorfplatz zu einem Fussballmatch und einem Theaterspiel.»

Die meisten Kinder in unserer Schule feiern heute noch auf ähnliche Weise ihr Weihnachtsfest.

Dieses Jahr wird es aber ganz anders: weder Reis noch Fleischsauce, noch Familienbesuche, noch Gemeinschaft am Dorfplatz wird es geben. Die Coronapandemie hat die ohnehin prekäre politische und wirtschaftliche Lage im Land verschlimmert. Die Schulen, wie die unsere, in den ländlichen Gegenden, wurden am härtesten getroffen. Keine verfügte über eine Möglichkeit für Home Schooling oder Online-Unterricht. Der Lockdown der ersten Pandemiewelle dauerte sieben Monate! Ob es eine zweite Welle in Nigeria geben wird, kann man heute noch nicht sagen.



In unserem Zentrum in Amokwe wurden sich Zentrums- und Schulleitung darüber einig, dass sie etwas unternehmen müssen, um die lange Schulabsenz einigermaßen abzufedern. Um die Schüler\*innen, zumindest die älteren, am Lernen zu halten, organisierten die Lehrpersonen als einzige Schule in der Gegend eine Art 'Fernunterricht'. Sie teilten sich die Dörfer zu, von wo die Schüler\*innen herkommen und bestimmten einen Treffpunkt in diesen Dörfern. Die zugeteilten Lehrpersonen brachten wöchentlich, unter erschwerten Bedingungen, die vorbereiteten Unterrichts- und Arbeitsaufträge an die Treffpunkte. Die Eltern holten diese dort ab und brachten die erledigten Arbeitsaufträge zurück. So waren unsere Schüler\*innen der Maturaklasse (6. Sek.) für die Prüfungen im August/September relativ gut vorbereitet.

Ende Juli lockerte die nigerianische Bundesregierung die Einschränkungen und liess zuerst die Sekundarschulen teilweise wieder öffnen. Die Schüler\*innen der Übertrittsklassen durften unter strengen Covid-19 Schutzmassnahmen für die Übertritts- und Austrittsprüfungen wieder in die Schulen zurückkehren. Um das Schuljahr 2019/2020 ordentlich abzuschliessen, wurden Ende September dann alle Schulen wieder geöffnet. Von unseren 238 Schüler\*innen kehrten 139 zurück.



Das Schulgeld für die Kinder ist für die meisten Familien eine grosse Belastung. So sehr sie wollen, dass ihre

Kinder es in Zukunft besser haben können, so sehr müssen sie täglich entscheiden zwischen der Schulbildung ihrer Kinder und dem täglichen Essen für die Familie. Diese Situation wird nun durch die Coronapandemie noch verschärft und verschlimmert. Denn die Eltern unserer Schüler\*innen sind Tagelöhner oder Kleinhändler\*innen, die von dem leben, was sie am Tag verdient haben. Ohne Verdienstmöglichkeiten wegen dieser Pandemie werden die meisten Schüler\*innen der Schule fernbleiben müssen. Um diesen Kreislauf von mangelnder Bildung und Armut zumindest bei unseren Schüler\*innen zu unterbrechen, haben wir sie für die Dauer der Pandemie vom Schulgeld befreit, damit alle wieder zurück in die Schule konnten.

Für die betroffenen Familien war das ein grosser Lichtblick in dieser düsteren Zeit.

Liebe Freundinnen und Freunde, dank euren Spenden ist es uns möglich, den Familien mit dem Erlass des Schulgeldes eine Weihnachtsfreude zu bereiten. So reicht es vielleicht am Weihnachtstag doch noch für eine himmlisch, köstliche Reismahlzeit.

Bitte helfen Sie uns weiterhin, das Schulgeld in unserem Zentrum sicher zu stellen, damit die Kinder den Unterricht weiterhin besuchen und wir den Schulbetrieb aufrechterhalten können. An dieser Stelle danken wir allen, die eine Patenschaft für eine Schülerin oder einen Schüler übernommen haben. Bildung ist der einzige wirksame Weg aus der Armut. Dass wir uns weiterhin gemeinsam dafür einsetzen können, danken wir Ihnen von Herzen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben in dieser etwas anderen Weihnachtszeit trotzdem viele Lichtmomente, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen im Neuen Jahr.

Herzliche Grüsse

Vorstand des Vereins Amokwe Nigeria

Chika Uzor

Graziella Saner

Adrian Ackermann

Peter Bischof

Ursula Fischer

**→ zum Vormerken: Mitgliederversammlung am 01.05.2021, 10.00 Uhr in Bern ←**

Bankverbindung

„Amokwe Nigeria“  
Postcheckkonto: 30-440716-1  
IBAN: CH45 0900 0000 3044 0716 1

Kontakt: [www.amokwe-nigeria.org](http://www.amokwe-nigeria.org)

Dr. Chika Uzor  
Taeuberweg 12  
CH-9000 St. Gallen  
[uzorchika@hotmail.com](mailto:uzorchika@hotmail.com)

Peter Bischof  
Harmonieweg 3  
CH-9601 Lütisburg Station  
[pe.bischof@gmx.ch](mailto:pe.bischof@gmx.ch)